

# Inhalt

Vorwort .....	13
---------------	----

## Schwerpunkt eins: Sakramente im Wachsen und Vergehen

1	Der Primat der Taufe vor der Eucharistie .....	21
1	Die These .....	22
2	Begründung der These .....	23
2.1	Die Identität des Gebers in den Gaben .....	23
2.2	Die Kraft des Glaubensaktes .....	29
2.3	Anerkennung der Charismen .....	35
3	Die Perspektive (hermeneutische Überlegung) .....	40
4	Einsichten jüdischer Denker zum Erweis der These .....	42
4.1	Emmanuel Levinas: Vom Anspruch des anderen her .....	42
4.2	Abraham J. Heschel: Heiligkeit Gottes und der Menschen ....	43
4.3	Anwendung und Weiterführung .....	45
5	Zusammenfassung der These .....	47
2	„Ego te absolvo“ – das Sakrament der Sündenvergebung .....	49
1	Literarische Öffnung der Thematik neuen Lebens .....	51
1.1	Philosophisch-anthropologische Annäherung an Erfahrungen von Neuerschaffung .....	51
1.2	Freiheitsphilosophische Textur des neuen Engagements des Menschen .....	53
2	Sündenvergebung im Namen Gottes .....	55
3	Die Absolution im Bußsakrament .....	60
3.1	Der heuristische Ausgangspunkt .....	60
3.2	Der Glaube als pneumatischer Rahmen .....	62
3.3	Reue, Gewissensprüfung und Bekenntnis, Genugtuung .....	63
3.4	Die Absolution als Promissio Gottes und Über-Setzung zur Ekklesia .....	66
3.5	Die sozial-ekklesiale Dimension der Versöhnung im Bußsakrament .....	70
4	Die andere epistemische Perspektive .....	74

*Inhalt 5*

5	Zusammenfassung .....	75
3	Konzelebration im Wandel .....	77
1	Vorbemerkung zur Konzelebration der Priester .....	78
2	Geschichtliche Anmerkungen .....	79
3	Das Ringen mit der Konzelebration der Priester nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil .....	80
4	Eucharistietheologie und Kon-Konsekration der Priester am Altar	88
5	Entwicklungen in der Eucharistietheologie .....	89
5.1	Einsichten in die Eucharistietheologie des Mittelalters und des Konzils von Trient .....	89
5.2	Paradigmenwechsel in der Sakraments- und Eucharistietheologie des Zweiten Vatikanischen Konzils .....	97
5.3	Die Konzelebranten der Eucharistiefeier .....	104
6	Ergebnisse in Hinsicht auf die Konzelebration des ordinierten Priesteramtes .....	110
6.1	Der Opfercharakter der Messe in der Bedeutung für die (kon-) zelebrierenden Priester .....	110
6.2	Problembeladenes Mitsprechen des Einsetzungsberichts .....	115
6.3	Die verstellte Antwort des Volkes Gottes, das fern vom Altar steht .....	117
6.4	Verzicht der Priester auf Konzelebration am Altar – eine freiheitstheologische Argumentation .....	119
7	Die Konzelebration aller zur Liturgie der Eucharistiefeier Versammelten .....	121
7.1	Konvergenzen ökumenischer Partner mit der amtlichen römisch-katholischen Eucharistie- und ordinierten Ämtertheologie .....	121
7.2	Konzelebration als gemeinsame Eucharistiefeier von eigenständigen, bischöflich verfassten Kirchen .....	126
8	Konzelebration nach neuerem russischem orthodoxem Verständnis	128
8.1	Konzelebration der Eucharistie als Kenosis der Liturgie in der Liturgie nach der Liturgie .....	130
8.2	Konzelebration als ekklesialer Selbstvollzug der Gemeinde in der eucharistischen Liturgie .....	133

8.3 Konzelebration als sichtbare Manifestation von Sobornost'	135
9 Plädoyer für eine ineinandergreifende Konzelebration .....	138

## Schwerpunkt zwei: Sakrament Kirche

4 Wem gehört die Kirche? .....	145
1 Fragen über Fragen .....	145
2 Plausibel klingende, aber auch völlig überraschende Antworten	147
3 ... und die Bischöfe und Priester? .....	149
4 Die Schürze zeigt die Antwort .....	150
5 Eine große und offene Antwort: die Kirche gehört den Dienenden	151
6 Die Logik des ‚alle‘: Gerechte und Ungerechte .....	153
7 Nochmals: Bischöfe, Priester und Diakone .....	153
8 Damit die Kirche allen gehören kann: Umkehr und Wandel der Kirche .....	155
9 Rezept zur Gesundung .....	158
5 Die Kirche auf dem Weg in der Welt .....	161
1 Die Zusammengehörigkeit von Gottes- und Kirchenbild .....	161
1.1 Brennpunkt Mensch .....	162
1.2 Die zielfähige soziale Perspektive .....	166
2 Das Schiff der Kirche im Sturm .....	167
2.1 Das Schiff im Sturm der Verunsicherung in den eigenen Reihen .....	167
2.2 Der schlafende Jesus, die angsterfüllten Jünger und der tote Punkt .....	171
2.3 Wider die Scheinsicherheit der Mannschaft auf dem Schiff im Sturm .....	176
6 Traditionen .....	181
1 Zur Begriffssemantik .....	181
2 Tradition und Traditionen nach christlich-theologischem Verständnis .....	184
3 Verschiedenartige Traditionen in Kirche und Gesellschaft und die Tradition, die Jesus Christus begründet hat .....	188

4 Offenbarungstheologische Kohärenz: Traditio – Sakrament(e) – Tradition(en) .....	194
--	-----

## Schwerpunkt drei: Sakrament latent

7 Die Meinung des Menschen: zwischen Fake News und Wort Gottes	205
1 Zum Begriff der Meinung .....	206
2 Angefochtene Meinung .....	208
3 Das Heranbilden der guten Meinung .....	211
4 Katholische Kirche und Meinungsfreiheit .....	214
5 Zur Kohärenz von Meinung und Sakrament .....	220
8 Der Zeitgeist: konkret, dialogisch, offen .....	223
1 Frühchristliche Reminiszenzen an den Zeitgeist .....	224
2 Der Horizont des Zeitgeistes .....	226
2.1 Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770–1831) .....	227
2.2 Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) .....	228
3 Arvo Pärt (geb. 1935): Der Klang von Musik im Raum erhebt den Geist der Zeit ins Bewusstsein der Zuhörer .....	231
4 Friedrich von Borries (geb. 1974): Zeitgeist als Produkt von Design	234
5 Karl Rahner SJ (1904–1984): Einsicht in den christlichen Glauben an Gott im Geist der Zeit .....	238
6 Die beiden Achsen des Zeitgeistes .....	239
6.1 Ähnlichkeit als innere Achse .....	239
6.2 Anerkennung als äußere Achse .....	242
7 Zeitgeistinterpretationen .....	245
7.1 Hegel in der Darstellung von Karl Barth: Geist der Zeit in der Methode sachbezogenen Denkens .....	246
7.2 Goethe in der Darstellung von Rüdiger Safranski: Geist der Zeit im Buch .....	247
7.3 Pärts Intention von Musik in einer allgemeinen Reflexion von Vladimir Jankélévitch: Geist der Zeit in der Weisheit und Doppelsinnigkeit der Musik .....	249
7.4 Von Borries in der Reflexion der „Markenstadt von morgen“: der säkular-offene Geist der Zeit von heute .....	250

7.5	Karl Rahners fiktive ‚Rede des Ignatius von Loyola an einen Jesuiten von heute‘: wie sich der treue Gott im Geist der Zeit vermittelt und die Basis des Glaubens an die gegenwärtige Zeit anpasst und in der Zeit verwurzelt .....	251
7.6	Folgerung für das Begriffsverständnis von Zeitgeist .....	253
8	Zeitgeist und Sakrament .....	254
9	Zusammenfassung .....	257

## Schwerpunkt vier: Sakrament missbraucht

9	Missbrauch der Autorität und des Glaubens der Kirche .....	263
1	Missbrauch im Raum der katholischen Kirche .....	263
2	Sexueller Missbrauch in humanwissenschaftlicher Betrachtung .....	268
3	Die Tragik der Missbrauchten .....	270
4	Ambivalentes Priesteramt .....	273
5	Die institutionalisierte Versuchung der Priester .....	276
6	Klerikalistische Stile .....	279
6.1	Aktivistische Amtsausübung (Walter Kasper) .....	279
6.2	Mangel an Glauben und Innerlichkeit (Joseph Ratzinger) ....	282
6.3	Klerikalistische Sprache .....	284
7	Wege zur Überwindung des Klerikalismus .....	285
8	Füreinander Kirche in der Welt sein .....	288
10	Auf der Suche nach Gründen für den sexuellen Missbrauch	
	Schutzbefohlener durch katholische Kleriker .....	291
1	Bisher genannte Gründe im Überblick .....	292
2	Das schwere Finden der Gründe .....	295
3	Auf der Suche nach echten Gründen .....	298
3.1	Die dunklen, schwergewichtigen Regungen der Seele .....	299
3.2	Suche nach Erkenntnis .....	301
3.3	Fermate der isolierenden Selbstbezüglichkeit des Menschen .....	307
3.4	Deformierte Liebe des Menschen .....	312
4	Ausblick auf weitere Indizien oder Gründe .....	318

11	Reminiszenzen an den Missbrauch in der Geschichte der Kirche ....	321
	Kants Pädagogikschrift auf den Missbrauch von Kindern hin gelesen ....	321
1	Das Kind .....	322
2	Interpretamente des sexuellen Missbrauchs .....	324
3	Erziehung im Glauben .....	327
4	Plädoyer für eine angemessene Pädagogik in der Mitte .....	329
	„Das Geheimnis“ Gotthold Ephraim Lessings: Eine Fabel, die klerikales Fehlverhalten pointiert .....	330
1	Lessings Stellung zur Religion .....	330
2	Klerikale Macht am Beispiel der Fabel „Das Geheimnis“ .....	331
	Hilfe für das „betrübte Sion“ (Jer 6,14): Empfehlungen zur Überwindung des klerikalen Missbrauchs, den Briefen des Petrus Canisius entnommen	333
1	Bestandsaufnahme .....	333
2	Lösungsvorschläge .....	334
2.1	Soft Power .....	334
2.2	Über Rom hinausblicken .....	335
2.3	Die Auswahl der richtigen Priester .....	336
2.4	Die Visitation .....	337
2.5	Für die Nationen beten .....	337
2.6	Die Seele muss ins Gleichgewicht kommen .....	338
2.7	Misstände müssen wahrgenommen und dürfen nicht wegdiskutiert werden .....	338
2.8	An den Menschen und mit den Menschen arbeiten .....	339
3	Perspektive .....	340

## Schwerpunkt fünf: Sakrament ausgeschöpft und verbraucht

12	Das Glauben des Menschen und das prototypische Glauben der Mutter Jesu .....	347
1	Die inkarnatorisch-pneumatische Grundlage des Glaubens .....	347
2	Die weite Welt und das Zimmer von Nazaret .....	348
3	Glauben: Heraustreten aus sich, Licht sehen, auf festem Grund stehen .....	350
4	Aktionales Verständnis des Glaubensakts (Maurice Blondel) .....	353
5	Formales Verständnis des Glaubensakts (Ingolf U. Dalferth) .....	356

6	Glauben im Prototyp des Menschen: die Mutter Jesu Christi .....	359
13	Selbst sein und zu sich kommen in Selbstverleugnung: Dem Reizwort Selbstverleugnung theologisch hinterher gedacht .....	361
1	Reizwort Selbstverleugnung .....	362
2	Die Tat der Selbstverleugnung lässt den Begriff hinter sich zurück	364
2.1	Johann Gottlieb Fichte (1762–1814) .....	364
2.2	Johann Sebastian Drey (1777–1853) .....	368
2.3	Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher (1768–1834) .....	371
3	Der Schatten der Selbstverleugnung und das Licht der Beziehungen .....	373
4	Kurz gefasst: Selbstverleugnung .....	375
14	Pastor: nicht leitend als Pfarrer, leitend – mitleitend – anleitend als Priester. Eine Ermunterung zur Seelsorge nicht nur für Pastoren ....	377
1	Seelsorge in Zielperspektive .....	378
1.1	... um in Frieden zu sein .....	379
1.2	... um zusammen im Licht zu sein .....	382
1.3	Widersacher: Herzensverhärtung .....	383
1.4	Gesellschaftlich gefährdetes und im Glauben herausgefordertes Zusammenleben .....	384
1.5	Polarisierung in Kirche und Gesellschaft .....	386
2	Die Gewinnung des Geistigen .....	388
3	Die geistige Beschaffenheit der Suchenden .....	395
3.1	Das Hindernis ungesättigter Erfüllung .....	396
3.2	Das Hindernis gesättigter Heimat .....	398
3.3	Diese Generation in Fakten .....	401
4	Motivationen und Motive der Suchenden .....	402
4.1	Das schwere Finden von Motivationen und Motiven – und die individuelle Gottesvorstellung .....	402
4.2	Innere Gesinnung und äußere Tat oder: Haltung und Handlung	405
4.3	Das Vorfeld sachorientiert bearbeiten – und Suchende zur Liebe anstacheln .....	411

5	Priester heute .....	415
5.1	Seine Funktion im Volk Gottes für das Volk Gottes in engagierter Gelassenheit ausüben .....	416
5.2	Kaum Ausgesprochenes und Offenbleibendes .....	420

Schlussgedanke: Sakrament selbstredend: das Zunehmen und  
Abnehmen des Mondes